

Eine Anti-Katholiken-Partei in USA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn der Zweck erlaubt ist, dann sind auch die Mittel erlaubt.

Edmundus Voit. Theologia moralis.
Würzburg 1769. S. 122. Neu aufgelegt u. a. Würzburg 1860.

Wo der Zweck erlaubt ist, da sind auch die Mittel erlaubt, die an sich gleichgültig sind.

Johannes Peter Gury. Casus conscientiae.
Edit. 8, Paris 1891.

Denn der Zweck gibt den Handlungen ihren eigentlichen Charakter, und durch einen guten oder schlechten Zweck werden die Handlungen gut oder schlecht.

Antonius de Escobar. Universae theologiae moralis. Lyon 1652—1663, IV, S. 336.

Eine Anti-Katholiken-Partei in USA

wurde unter dem Namen «Prohibition-Party» gegründet und wird von Brigadegeneral a. D. Herbert C. Holdridge geführt, der zugleich Kandidat für die Vizepräsidentschaft in den kommenden USA-Wahlen ist. Das Werbeblatt dieser Partei, das uns übersandt wurde, führt unter Programmpunkt 3, Kampf gegen den Totalitarismus, u. a. aus:

Gegenwärtig wird Amerika von einer neuen Gefahr bedroht: von der Katholischen Aktion, einer politischen Bewegung, welche die verfassungsmäßig garantierte Trennung von Kirche und Staat beseitigen will und namhafte Kandidaten zur Wahl aufgestellt hat. Das ist keine religiöse Angelegenheit mehr, sondern eine Frage der nationalen und internationalen Politik; denn der Vatikan, ein regelrechter weltlicher, fremder Staat, hat seine Gefolgsleute angewiesen, sich in die innere Politik jedes Staates der Welt einzumischen. Da der Vatikan zudem den Freiheitsrechten der amerikanischen Verfassung Todfeindschaft angesagt hat, bringt das Gewissenskonflikte für jeden römisch-katholischen Bürger der USA mit sich. Kein Katholik dürfte daher Präsident oder Vizepräsident der USA werden! Ja noch mehr: jeder Katholik, der seine politische Loyalität gegenüber dem Vatikan bezeugt, verrät das Bürgerrecht der USA!

Diese Forderungen belegt die Partei durch katholische Zitate:

1. «Wenn der Papst den Katholiken der USA befiehlt, die Verfassung zu ändern, so haben sie zu gehorchen» (Brownson's Review).
2. «Die Gesetzgebung in den USA muß durch Gottes Willen beherrscht werden, den der Papst unfehlbar ansagt» (Fr. Hecker, Gründer des Paulsordens).
3. «Der Papst kann Untertanen von Eiden entbinden, welche diese einer schlechten Regierung geleistet haben» (Papst Gregor VII. Brief Nr. 55).
4. «Der Papst hat das Recht, jeden Machthaber durch Absetzung zu bestrafen» (Brownson's Review).
5. «Persönliche Freiheit ist in Wirklichkeit nur tödliche Anarchie» (Pius XII. am 6. 4. 1951).
6. «Es ist ungesetzlich, zu fordern, zu verteidigen oder zu garantieren: Gedankenfreiheit und Freiheit der Rede und Schrift . . .» (Papst Leo XIII.).
7. «Ein Bürger der USA zu sein, ist zweitrangig. Zuerst ist man Katholik!» (Commonweal, 2. 12. 1949).
8. «Es ist der Wille des Papstes, die USA ganz zu beherrschen!» (Brownson's Review).

Aus diesen römischen Ansprüchen leitet die Partei eine Folgerung ab, die auch wir beherzigen sollten:

Solange ein Romkatholik nicht alle politischen Bindungen an den Vatikan strikte ablehnt, ist er nicht geeignet, ein öffentliches Amt in den USA zu bekleiden, da er sonst in einen Gewissenskonflikt käme. Ja, er sollte auch nicht instande sein, das Bürgerrecht der USA auszuüben!

Der «Informationsdienst» der Prohibition-Party vom 15. 2. 56 berichtet: Kardinal Spellmann hat durch die Eisenhower-Verwaltung Zugang zu den tiefsten militärischen Geheimnissen der USA erhalten, ebenso zu denen des USA-Sicherheitssystems in aller Welt! Eisenhowers Stellvertreter, Vizepräsident Nixon, arbeitet engstens mit der katholischen Hierarchie in USA und Südamerika zusammen . . .

(Informationsdienst DVfG Nr. 84, Juni 1956)